

CLOUD COMPUTING

Regierungsprojekt als Wegbereiter



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Bund hat eine Cloud-Computing-Strategie verabschiedet, nun soll eine Cloud-Infoplattform für Gemeinden, Kantone und Bundesbehörden geschaffen werden.

Fotoquelle: Bilderbox.de

Die Nutzung der Cloud ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten verbunden. Der Bund hat nun eine Plattform in Auftrag gegeben, die Klärung schafft und Hilfestellung bietet.

TEXT STELLA GATZIU GRIVAS, CLAUDIO GIOVANOLI UND BEN LAMMEL

Nach dem grossen Hype rund um Cloud Computing wird heute mehr denn je nüchtern nach realen Einsatzszenarien gesucht, die Hemmnisse für einen Cloud-Einsatz werden hinterfragt. Untersuchungen zeigen, dass die vorherrschenden Themen, die Unternehmen davon abhalten, Cloud-Dienstleistungen zu nutzen, nach wie vor dieselben sind: Datenschutz, Integration von Cloud Services in die bestehende IT-Umgebung und fehlendes Vertrauen in die Provider. Dazu erhöht der Einsatz von Cloud Services die Komplexität der IT-Landschaft. Geeignete Einsatzmöglichkeiten für die Cloud Services zu finden, ist somit das A und O.

Beim Thema Datenschutz fragen sich viele Unternehmen, ob sie ihre Daten dem Provider «weitergeben» dürfen und welche Einschränkungen es diesbezüglich gibt. Solange dessen Rechenzentren auf schweizerischem Staatsgebiet stehen, stellt dies oftmals kein Problem dar. Was aber gilt, wenn der Dienstleistungserbringer die Daten im Ausland aufbewahrt? Oder wenn der Provider Dienstleistungen von Dritten in Anspruch nimmt und dieser keine Angaben über den Standort der Datenaufbewahrung machen kann? Diese beiden Punkte sind meist sehr kritisch zu betrachten und bleiben für den Kunden oft ungenügend beantwortet.

Vertrauensaufbau

Ein weiterer heikler Punkt sind die Einsatzmöglichkeiten. Viele Unternehmen fragen sich, welche Art von Dienstleistungen überhaupt aus einer Cloud bezogen werden können. Und bei welchen es überhaupt sinnvoll ist, sie bei externen Anbietern zu beziehen. Oftmals fehlen hier die nötigen Referenzen, die dem Kunden auf einfache Weise zeigen, welchen effektiven Nutzen er durch den Einsatz eines Cloud Services hat.

Als weiteres grosses Hemmnis wird häufig der Vertrauensaufbau gegenüber dem Provider genannt. Dabei stehen oft die eigenen Bedenken, die erwähnten Herausforderungen anzugehen, im Vordergrund. Vertrauensbil-

dend ist in erster Linie die nachhaltige Betriebssicherheit des Providers. Dienstleistungserbringer müssen offen und transparent kommunizieren und im Gespräch mit dem Kunden dessen Bedenken aufnehmen. Es gilt, gemeinsam eine Lösung finden.

Insgesamt betrachtet können diese einzelnen Punkte eine abschreckende Wirkung auf potenzielle Nutzer haben. Dabei bleiben die Vorteile der Cloud – gerade für KMU – ungenutzt.

Das GovCloud-Projekt

Mit dem GovCloud-Projekt möchten die schweizerischen Bundesbehörden solche Fragenstellungen angehen und dadurch den Einsatz von Cloud-Lösungen in der Schweizer Wirtschaft vorwärtsbringen. Cloud-Angebote, die für Behörden und Organisationen, die mit diesen zusammenarbeiten, geeignet wären, sind nicht immer bekannt und teilweise undurchsichtig. Potenzielle Nutzer sehen sich auch in diesem Umfeld mit einer markant wachsenden Anzahl von Anbietern konfrontiert, die ihre eigene Marktische suchen und ihre Marktmodelle den individuellen Gegebenheiten anpassen. Die Voraussetzungen für eine flächendeckende Nutzung von Cloud Services einer Regierung wären jedoch bereits heute vorhanden.

Der Steueraussschuss E-Government des Bundes hat deshalb am 25. Oktober 2012 die «Cloud-Computing-Strategie der Schweizer Behörden 2012 bis 2020» und den dazugehörigen Massnahmenkatalog verabschiedet. Darin wird unter anderem die Schaffung eines Ökosystems hervorgehoben, das die Problematik der Servicefindung und des Vertrauensaufbaus zwischen Nutzern und Anbietern vereinfachen soll. In Zusammenarbeit mit diversen Fachhochschulen als wissenschaftliche Partner sowie Vertretern von behördlichen Organisationen, Cloud-Anbietern und dem Informatiksteuerungsorgan des Bundes als treibende Kraft wird die Schaffung einer sogenannten Community-Plattform angestrebt. In diesem Umfeld sollen behördliche Institutionen wie Gemeinden, Kantone oder Bundesbehörden

ihren Anforderungen entsprechende Cloud-Dienstleistungen auf einfachere Weise beziehen können.

In einem ersten Schritt wurden auf der Basis verschiedener Studien Bestimmungen und Spielregeln definiert. Kriterien wurden aufgestellt, welche die Anbieter erfüllen müssen, bevor sie ihre Dienstleistungen auf der Community-Plattform anbieten dürfen. Damit diesen Anforderungen Folge geleistet werden kann, müssen entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So wird beispielsweise eine Zertifizierung in Zusammenarbeit mit EuroCloud Swiss vorbereitet. Provider können durch einen entsprechenden Audit ihren Service zertifizieren lassen. Durch ein Self-Assessment, das einen Teil der Zertifizierungsfragen enthält, bekommen die Provider Zugang zur Plattform. Damit wird ein entsprechender Qualitätsstandard gesetzt. Die Zertifizierung untersucht die einzelnen Services nach verschiedenen Kriterien:

- Service-Provider-Vertrag,
- Service-Level-Vereinbarungen,
- Gesetze und Regulatoren,
- Sicherheit und Datenschutz,
- Anwendungsbezogene Services und Schnittstellen,
- Betriebsprozesse,
- Infrastruktur Rechenzentrum und
- Implementierung und Schulung.

In einer nächsten Phase werden sogenannte Hilfs-services wie «Identity and Access Management», eine technische Referenzarchitektur, eine Infoplattform und ein Vermittlungsdienst (Broker) umgesetzt. Somit können die erwähnten Herausforderungen - Vertrauensaufbau, Sicherheit, Entscheidungsunterstützung – bewältigt werden.

Die Infoplattform soll dem Nutzer den Einstieg in die Cloud erleichtern, durch die Bereitstellung gezielter Informationen Transparenz herstellen und somit eine erste Vertrauensbasis schaffen. Cloud-Nutzer können auf der Infoplattform Informationen zum Thema Cloud Computing sammeln und einen Überblick über bestehende Anbieter gewinnen. Zudem werden verschiedene Hilfsmittel wie Leitfäden, Studien, Assessments und Erfolgsgeschichten zur Verfügung gestellt. Obwohl das GovCloud-Projekt in erster Linie auf den Cloud-Einsatz bei Behörden abzielt, ist zu erwarten, dass Resultate daraus auch dem allgemeinen Cloud-Umfeld in der Schweiz zugute kommen und die Nutzung der Cloud – gerade im KMU-Bereich – gefördert wird.

Die Studien «Cloud Labeling», «Gov Cloud» und «Hilfsmittel» sind abrufbar unter isb.admin.ch

AUTOREN



Prof. Dr. Stella Gatzju Grivas ist Leiterin des Kompetenzzwerkes Cloud Computing und Dozentin an der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.



Claudio Giovanoli und Ben Lammel sind Assistenten im Kompetenzzwerkpunkt Cloud Computing.



Ben Lammel ist Assistent im Kompetenzzwerkpunkt Cloud Computing.

punkt Cloud Computing.

Im Business sind wir die Sieger.



LAIM+BACHERS
sponsored by SelectLine

100%
KMU
erprobt

SelectLine®
Kaufmännische Software

Technik, Performance und Agilität sind auch im Business wichtige Erfolgsfaktoren. SelectLine ist eine modular aufgebaute, betriebswirtschaftliche Softwarelösung, deren Leistung und Funktionsumfang sich perfekt auf die Bedürfnisse von Klein- und Mittelunternehmen anpassen lässt. Testen Sie jetzt kostenlos die neue Version 13.

www.selectline.ch

spektra.netcom it-competence
Spektra Netcom AG, Affoltern a. Albis,
www.spektra.ch

Erhältlich in den Skalierungen Standard, Gold und Platin.

Auftrag
Rechnungswesen
Lohn
ab CHF 890.– exkl. MWST

SN

AURIGA
INFORMATIK

Auriga Informatik GmbH, Effretikon,
www.auriga.ch

Anzeige